

Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Anzeige. Schichten für die f... Halle, Reg.-Bez. Vergebung nur 16 Pf. Sonntag 18 Pf. Samstags für die Halle'sche Zeitung...

Bayern-Preis für Halle u. G... 250. durch die Post bezogen 3. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe...

Nummer 288.

Halle, Dienstag 9. Dezember 1890.

182. Jahrgang.

Halle, den 8. Dezember.

Politische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser empfing am Sonntag Prof. Dr. Schottmüller. Die nächsten Stunden erlebte der Kaiser Regierungs-Angelegenheiten. Mittags empfingen die Majestäten den Besuch des Großfürsten Alexis von Rußland...

Heber den letzten Jagdausflug wird noch Folgendes berichtet: Die Jagd in der Gölzde begann am Sonnabend früh bei lönigem Frostwetter mit einem angelegten Jagden auf Rothwild. Der Kaiser erlegte 11 Hühner, darunter 3 Jagdbare. Die ganze Strecke bestand aus 124 Stück. Nach dem Frühstück fand eine Suche mit der Jägermeierei statt...

Die Idee eines neuen Kaisers über die Schulreform findet in der Wiener Presse die größte Beachtung und in den meisten Fällen eine fast bis zur Begeisterung gesteigerte Zustimmung. Die Neue Freie Presse sagt: In jedem Bürgerhaufe ist schon gedacht worden, was Kaiser Wilhelm ebengestern ausgesprochen hat, und deshalb werden keine Worte ein lautes Echo finden. In allen Hauptstädten hat er auf die notwendigen Wege gewiesen, und dies ist so verbindlich, daß auch die sogenannten Hungerfabrianten ihre Freunde darüber nicht zu verhandeln brauchen...

Der Bundesrath ist ein Geschenk wegen Abänderung des Gesetzes über die Beförderung des Brandweins vom 24. Juni 1887 zugegangen.

Der Reichsanwalt v. Kapri hat in der Sitzung des Bundesrats einen sehr eingehenden Vortrag über die Ziele und Absichten seiner Kolonialpolitik gehalten. Da für die Sitzungen Amtsverschiebung erklärt ist, verlaßt über den Inhalt des Vortrages nichts Näheres, doch wird angenommen, daß der Reichsanwalt bei Beratung des Kolonialrats auch im Reichstage das Wort ergreifen und seine Kolonialpolitik näher ausführen wird.

Das Abgeordnetenhaus legte am Sonnabend die erste Beratung des Volkskammergesetzes fort. Abg. v. Stabrowski erhob vom katholischen und polnisch-nationalen Standpunkt Widerspruch gegen die Vorlage, welche die Rechte der Kirche, der Eltern und der polnischen Nationalität gleichmäßig verleihe. Namens der konservativen Partei sprach Abg. v. Büch, er verfiere im Allgemeinen das Wohlwollen seiner Partei und den Entschluß, endlich an einer Verständigung mitarbeiten zu wollen. Der Redner begriffte mit Genugthuung, daß die Vorlage an dem konfessionellen Charakter der Volkskammer festhält, für die Förderung der Simultanschulen habe seine Partei nichts übrig; im Gesetze müsse noch ausdrücklich festgelegt werden, daß der Lehrer der Confession der Mehrzahl der Schüler angehören müsse. Der Redner billigte auch den Anlaß an dem kommunalen Boden und die Befestigung der Schulqualitäten, wolle auch eine Mehrbelastung des Großgrundbesitzes als Konsequenz der Aufrechterhaltung der selbstständigen Gutsbesitzer zulassen, betonte aber mit Recht, daß den Besitzern der Gutsbezirke bei der Schulverwaltung keine genügende Mitwirkung eingeräumt sei; auch seien die örtlichen Organe der Selbstverwaltung, wie auch der Kreisanschluß zu sehr in den Hintergrund gedrängt; die beschränkte Stellung des Geistlichen in Schulvorstand gebe zu schweren Bedenken Anlaß. Abg. Winkhorst trug in seiner Kritik des Gesetzesentwurfs die härtesten Vorwürfe auf; aus einem solchen Gesetze werde ein unauflösbarer Kampf entstehen; dasselbe habe die Absicht, die katholische Kirche in ihren tiefsten Grundlagen zu erschüttern; es stehe im offenbaren Widerspruch zur Verfassung und enthalte die gefährlichste Verletzung der Rechte der Minister. Die gegenwärtige Bildung der Lehrer sei eine durchaus verfehlte und unrichtige; hier müsse ein ordentliches Unterrichtsrecht zuerst Wandel schaffen. In allen Schulanlagen solle der Geistliche noch mehr zurückgedrängt werden, als es jetzt schon der Fall ist. Bei der Veranblichung, bei der Prüfung, bei der Anstellung und Disciplinierung der Lehrer müsse der Kirche die gebührende Mitwirkung eingeräumt werden; die Stellung der Geistlichen zum Religionsunterricht sei durchaus ungenügend geregelt; die Schulpflicht werde auf eine ganz unbedeutende Stufe getrieben, der konfessionelle Charakter der Schule sei nicht gesichert. Kultusminister von Goltz wies die Überbetreibungen des Vorredners zurück und legte die Ueber-einstimmung des Gesetzesentwurfs mit der Verfassung dar, wies auch dem Abgeordneten v. Stabrowski einige Entstellungen in seinen Behauptungen über die deutsche Sprache in den polnisch-österreichischen Landestheilen nach. Der Kultusminister schloß mit dem Ausdruck der Versicherung, daß

die Diskussion die Gegenseite so weit ausgeht habe. Selbst wenn der Entwurf nicht voll durchgedacht werden sollte, so werden doch die Beschlüsse der Commission die Basis für eine weitere ernste Prüfung bilden. Abgeordneter Dögel (nat.-lib.) führte aus, daß der Entwurf keineswegs den Rechten und Interessen der katholischen Kirche zu nahe trete (der Redner ist selbst Katholik). Abg. von Gengenbach trat für den Fortbestand der Simultanschulen ein, wie sie namentlich in Preussien und dem ehemaligen Posen vorhanden sind und sich wohlverdient haben. Nach einigen, mehr die praktischen Fragen behandelnden Bemerkungen des Abgeordneten v. Joditz und einer Erweiterung des Abgeordneten Winkhorst auf die Rede des Kultusministers wurde die Verhandlung geschlossen und die Vorlage an eine Commission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Superintendent Krüger in Stolow soll an Stelle des am Gehirnen Oberregierungs- und vortragenden Rath im Kultusministerium ernannten Hofpredigers, Konfessorrath Bayer, zum Hof- und 4. Domprediger ernannt worden sein. Superintendent Krüger hielt bereits am vorigen Sonntag in der Friedenskirche zu Potsdam vor den kaiserlichen Majestäten seine Probepredigt. — Was die Stellung zur Erledigung gelangenden Dompredigerstellen zum Vermuthungen.

Am Bundesratstag Ministerium tritt am 12. d. M. die Centralvorberathung der wichtigsten Sitzungen zusammen, deren Vorsitz der Unterrichtsminister übernehmen wird. Der Präsident der Verwaltung des Reichs-Invalidentages Dr. Otto Winkels ist, wie die Nat. Ztg. meldet, bedenklich erkrankt, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Die Konferenz der deutschen Reichs- und kaiserlichen Delegirten gab nach der vierten Sitzung eine kurze Unterredung. Die nächste Sitzung ist auf Dienstag anberaumt. Die Konferenz für den Schutz des gewerblichen Eigenthums hat nunmehr die Verhandlung des 2. Tages beendet. Das Ergebnis der Verhandlung der ursprünglich zurückgestellten zweiten Programmpunkte: ob es wünschenswert sei, eine Einheitlichkeit des Verfahrens bei der Schlichtung in gewerblichen Eigenthumsstreitigkeiten und damit eine Vereinigung der Arbeiten auf dem Gerichts- und Verwaltungswesen herbeizuführen? Ferner wurde beschlossen, bei der Beratung neuer Industrieerleichterungen den Anlaß an die Staatsanwaltschaft für den Schutz des gewerblichen Eigenthums zu empfehlen. Eine Revision der Konferenz zum Beschluß, welche die gewerblichen Eigenthums in besondere Höhe nehmen und ihre ständigen Organe haben wird.

Gegenüber den Bemühungen der Reichsregierung das Verbot des Verkaufes von Weizenbrot zu erheben wird jetzt berichtet, daß nach den letzten vier Wochen die Erholung in merklicher Weise, wenn auch langsam, fortgeschritten ist. Der Brodpreis ist bis auf die Ungefahr, welche vor 3 Jahren so schwer auftrat, nur noch geringfügig, während die Preise für die letzten vier Wochen nicht wieder anstiegen der Appetit ist vortheilhaft, Schlaf meist ungestört. Nur die neurologischen Anfälle bleiben noch fort. Es ist zu hoffen, so daß Bewegung in freier Luft nützlich ist, daß der hohe Kranke rascher Genesung zu gelangen möge.

Kolonialrat. Am 2. Dezember, wird gemeldet: Die Times aus London von gestern meldet, daß Baron Cohen und Dr. Schmidt gestern von dort abgereist; General-tonnig Wohlwollend geht morgen ab; alle deutschen Beamten werden für eine halbe Woche nach London gehen. Major v. Wilmann werde sich sofort nach Lima begeben, um eine Expedition gegen den Dschungel-Wachsthum, der im Pando-Lande Anhangen sollte, zu leiten. Nach Meldungen aus Panama seien alle Arbeiter am Hafen der Victoria-Sees von Gendarmen gefangen worden. Der Kaiser habe die Kaiserliche Hofkapelle besucht. — Nach anderen Mittheilungen werden die Verarbeiten zum Bau der Eisenbahn von Bagamoyo nach Dar-es-Salaam alsbald beginnen. Der mit den vorbereiteten Arbeiten betraute Ingenieur wird nach Bagamoyo abgehen.

Die Directoren der kaiserlichen Invalidenanstalten sind in einem an dieselben gerichteten Rundschreiben des Kultusministers aufgefordert worden, bis zum 1. Januar 1891 eine Statistik der Behandlungen mit dem kaiserlichen Mittel und ihrer Erfolge einzureichen; das Resultat soll den medizinischen Vorkräften einberichtet werden.

In der Petitionskommission des Abgeordnetenhauses wurde v. A. auch über drei Petitionen aus den linschreibenden Gebieten und über etwa 60 Petitionen aus den früheren Großherzogthum Berg verhandelt, welche beide ihrem Inhalte nach dahin gehen, daß den katholischen Geistlichen der Vorzug im Kirchenbau eingeräumt werde, was sehr gefehlt nicht gehalten ist. In den untergeordneten Gebieten bestand dieser Ausschluß von Vorzügen von jeder Art. In dem früheren Großherzogthum Berg konnte in früheren Zeiten der Geistliche zum Vorzügen des Kirchenbaus gewählt werden, er war aber nicht geborener Vorzuehler und konnte nur durch Wahl und nicht durch Recht wegen Vorzuehler sein. Nach dem jetzt geltenden Rechte ist der Vorzug der Kirche den katholischen Geistlichen nur da eingeräumt worden, wo sie vorher einen Rechtsanspruch darauf hatten. Dies trifft nach der Ansicht der kaiserlichen Staatsregierung und eines großen Theils der Mitglieder der Petitionskommission aber weder auf der linschreibenden Gebiete noch auf den Gebieten der katholischen Geistlichen zu. Die Commission beschloß, die ersten Petitionen der kaiserlichen Staatsregierung als Material zu überweisen, nachdem ein Antrag auf Ueberweisung zur Erwägung abgelehnt worden war. Die Petitionen aus dem Berglande wurden mit 19 gegen 11 Stimmen der Staatsregierung zum Erwägung übergeben.

Fürk Bismarck genügt das Weihnachtsfest wie in früheren Jahren im Kreise seiner Familie in Friedrichshagen zu begehen. Die Ueberlieferung nach dort wird jedoch erst am den 20. d. M. erfolgen. Der ehemalige Reichsanwalt wird bei dieser Gelegenheit von seinen sämtlichen Kindern und Enkelkindern umgeben sein. Den größten Theil ihrer Weihnachtsfeierungen werden der Fürst und die Fürstin in Hamburg beifügen. Das Festmahl des Fürsten darf augenblicklich als ein recht befriedigendes bezeichnet werden.

Parlamentarisches.

— Abg. Klemm hat den Antrag eingebracht, das Gesetz, betreffend die Vereinigung von Helgoland mit dem Deutschen Reich mit der Verbindung in Kraft treten zu lassen.

— Eine Anzahl von Oels- und Zuckerfabrikanten und von Petroleuminteressenten hat an den Reichstag eine Petition betreffend Aufhebung des Bundesrats-Beschlusses vom 18. und 20. September 1885 bezüglich Aufhebung der Vereinigung von Helgoland mit dem Deutschen Reich mit 6 Mark der 100 Mark centio ohne Extra-Versammlung der Sitzung zur Verhandlung gelangt.

Der Magistrat von Frankfurt a. M. richtet eine Petition an das Abgeordnetenhaus in Betreff des Volkshausgesetzes (Bergl. Nr. 285), worin er bittet, das Gesetz-Entwurf dahin abzuändern, daß der größeren Stadtgemeinden und deren Volkshausbehörden die bisherigen Rechte gewahrt bleiben, bezw. daß ihnen die Schulanstalt in erster Instanz übertragen wird unter Vorbehalt der Mitwirkung von Selbstverwaltungsorganen auch in den höheren Instanzen, sowie daß eine gleichmäßige Festsetzung der Staatsbeiträge zu den Volkshauskosten stattfinde.

Die Sozialdemokraten beantragen im Reichstage, daß das gegen den Abg. Stadthagen bei dem Vorstand der Anwaltskammer im Bezirke des Kammergerichts schwebende Strafverfahren für die Dauer der Session eingestellt werde.

Der Bundesrath hat beschlossen, die von dem Reichstage angenommene Resolution, nach welcher Einjährig-Freiwillige, welche sich dem Studium der Theologie einer mit Korporationsrechten innerhalb des deutschen Reiches bestehenden Kirche oder Religionsgemeinschaft widmen, in Friedenszeiten auf ihren Antrag nach halbjährigen Dienste mit der Waffe das zweite Halbjahr in der Krankenpflege leisten dürfen, und der Resolution des Reichstages, betreffend die schließliche Entscheidung der in Volkshäusern anstehenden Rechtsfragen eine Folge nicht zu geben.

Die vereinigten Ausschüsse für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, für Justizwesen und für Rechnungs-wesen traten zu einer Sitzung zusammen.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat heute die Wahl des Abg. v. Döring-Brinn (Medienw. Streich), die nur mit einer Mehrheit von 125 Stimmen erfolgt ist, beanstanden, um die im Wahlprotokoll enthaltenen Behauptungen amtlich feststellen zu lassen.

Zur Reichstagsersparnisfahrt im Wahlkreise Bodrum für den zurückgetretenen Abgeordneten Freiherrn von Scharfener-Witt hat nach der Freiz. Bz. die freisinnige Partei des Wahlkreises Herrn Reichsanwalt Zeugmann in Lützenfeld die Kandidatur angeboten, welcher dieselbe auch angenommen hat.

Aus dem Landtag.

Abgeordnetenhaus.

13. Sitzung vom 6. Dezember, 11 Uhr.

Am Ministertische: von Goltz, Miquel und Rosen-müller.

Die erste Lesung des Gesetzes betreffend die öffentliche Volksschule wird fortgesetzt. Abg. v. Stabrowski (Pole; gegen die Vorlage): Das Gesetzvorschlag nimmt gar keine Rücksicht auf die volkinische Unterzahl, 3.000.000 Bewohner des preussischen Staates werden als gar nicht vorhanden betrachtet. Der Religionsunterricht in der Schule soll nicht nur eine wichtige Stelle einnehmen, sondern sie soll nicht nur überhand nehmen, sondern die Grundlage der neuen Volksschule sein. Es wird immer von dem Staats-interesse an der Schule gesprochen; aber die Kirche hat ein noch viel größeres Interesse an der Schule, denn die Schule ist ein Ort, an dem die Kinder des ewigen Reiches zu erziehen. Alle Interessenten hat man gefragt, nur nicht die schließlichen Besorger; diele hat man vollständig ignoriert, während man sie 1850 über den damals anstehenden Einmuth des Schulgesetzes und über die Rechte der Kirche, das mit den kirchlichen Prämissen eine Vereinbarung überhaupt nicht gefunden werden kann? Dann wäre also der Entwurf gegen die Kirche gerichtet, ein Kampfzweck. Es ist hier behandelt worden, daß ein königlicher Lehrer katholischen Religionsunterricht erhalten soll. Das ist bagatellos; auf den Eltern des Herrn von Schallhaß hat sich Jahre lang bemerken müssen, ehe eine Veränderung herbeigeführt wurde. Das Schulgesetz-gesetz von 1872 ein Kampfgesetz, wie es sich amnestie nicht, soll verändert werden; die Geistlichen dürfen den Religionsunterricht nicht selbst ertheilen; er wird von Lehrern ertheilt, die nicht einmal die missio canonica haben. Unter den Schulinspektoren ist kein Katholik. Diele Petition gegen die Kirche wird nicht von Neuem auf, wo sich jährlich die die kirchlichen Beamten verweigert werden. Auch mehr als die Rechte der Kirche mißachtet man die Rechte d. Eltern. Man giebt gar keine Sicherheit, daß die Kinder den Religionsunterricht in ihrer Mutterzunge erhalten, daß keine Unterdrückung stattfinden und keinen Schaden. Es ist ein Wunder, wenn die politischen Landbesitzer unter diesen Umständen von den Sozialdemokraten noch frei gelassen sind. Wenn diese Schulpolitik aber weiter geht, dann wird der Eltern maßlos werden, dann wird die Schule ihre Aufgabe, die Jugend der Sozialdemokratie zu erwehren, nicht mehr erfüllen können. Nach § 17 sollen die Religionsgesellschaften den Religionsunterricht leiten. Aber nach der Praxis und Anlegung, welche die Verfassungbestimmung erhalten hat, magte es einen großen Theil der Bevölkerung bilden, der unter der Leitung von ihm begründeter Vereiner der Religionsgesellschaften. Der Staat stellt die Lehrer an, ohne zu fragen, ob sie von der Kirche den Auftrag haben, den Religionsunterricht zu ertheilen. Es ist gar nicht davon die Rede, daß ein Lehrer, der durch Verfassungsgesetzlich gelehrt, verpflichtet durch Abweisung vom kirchlichen Glauben öffentliches Aergerniß erregt, aus seinem Amte als Religionslehrer entfernt werden kann. Der Geistliche leitet den Unterricht als eine Befugnis, aber wirlichen Einfluß hat er nicht. Diele Gesetz hindert die Eltern, welche das Bestehenwollen betonen, das höchste Gut, das Christenthum zu retten, welches jetzt in Gefahr ist. (Wesal bei den Weten und im Centrum.)



Industrie und Handel.

— Gattin-Räder, 4 p. Ct. Eisenbahn-Prioritäten... Die achte Ziehung wird Ende Dezember statt...

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Brestan, 6. Dezember. Wie die „Schiffische Zeitung“ meldet, trat Vordenfels hier ein und nahm die hiesigen Bibliotheken und Sammlungen in Augenschein...

Paris, 6. Dezember. Im „Temp“ wird die in Petersburg aus verbreitete Nachricht, dass in Kiewfin in Folge der durch die letzten Ueberschwemmungen verursachten Schäden eine Gährung herrsche und man daselbst einen Aufstand befürchte, seitens der hiesigen hiesigen Gesellschaft für unbegründet erklärt.

Auf dem hiesigen Nordbahnhof lief heute Vormittag ein Personenzug so fertig gegen einen Brekchlo, als infolge der Erschütterung 10 Passagiere Verwundungen erlitten.

Brüssel, 7. Dezember. Wie aus Veltre (St-Flandern) berichtet wird, kam es dort zwischen Karabinen, welche Gocelfallen gestellt hatten, und Gensdarmen zu einem Zusammenstoß, bei welchem 5 Gensdarmen verwundet wurden. Mehrere der Schuldigen wurden verhaftet.

London, 7. Dezember. „Reuters Bureau“ meldet aus Lissabon: Hier eingegangene offizielle Nachrichten aus Mozambique wiederholen den durch die Süd-afrikanische Gesellschaft verbreiteten Bericht und besagen, die Agenten der britisch-afrikanischen Gesellschaft hätten die Eingeborenen von Matassa aufgezogen und sich mit diesen nach Massifese zu den Niederlassungen der portugiesischen Mozambique-Gesellschaft gezogen, hätten dieselben überrompet, die portugiesische Flagge herabgerissen und Balda, Anbraba, Gouvin, Regende, sowie den in portugiesischen Diensten befindlichen französischen Ingenieur C. de Lamby verhaftet. Das Personal der Mozambique-Gesellschaft und die portugiesischen Weidwächter, seien verfolgt durch die Eingeländer, gegen die Rüste geschickt.

Belgrad, 7. Dezember. Von gut unterrichteter Seite wird die Mätternahme von der Veranlassung des Königs Milan, sowie von einem darauf Verhängten Schreiben des Regenten Mistic als vollständig erfinden erklärt.

Belgrad, 6. Dezember. Die Mehrheit der Radikalen beschließt, die Eingabe der Königin Natalie nicht in der Euphrosina versetzen zu lassen. Vielmehr soll der Königin durch das Präsidium mitgeteilt werden, dass die Angelegenheit nicht vor die Euphrosina gelde.

Wien, 6. Dezember. Die Main-Schiffahrt ist wieder eröffnet. Die Salz-Dampfer der Österreichisch-ungarischen Reichsregierung sind im Betrieb wieder aufgenommen.

Wien, 6. Dezember. Der „All. Skorp.“ zufolge ist die zwischen Oesterreich und der Schweiz zur Verhinderung der Verbreitung von Viehseuchen abgeschlossene Konvention, welche mit dem 1. d. M. in Kraft treten soll, nicht ratifiziert worden. Der Austausch der Ratifikationen soll in Wien erfolgen.

Wien, 6. Dezember. Severa und Genossen interpellirten den Minister für Landesvertheidigung, Graf Weissensberg, wegen Nichterfüllung des Geheimvertrages der abgelegenen Grenz-Bezirks-Bevölkerung, sowie wegen der Uthaten des an einzelnen Orten aufständigen Unruhstifters der Bevolkerung und bekundeten, daß die nützlichste Bevölkerung durch die Entfernung vertrieben werde, bei der Ablegung der Weidung unvollständigen Kenntnis der deutschen Sprache für die Erlangung der Othlerschärge der sonstigen Qualifikation nicht hinderlich sein soll.

Wien, 6. Dezember. Zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien ist ein Vertrag zum Einzuge des literarischen Genusses abgeschlossen worden. Derselbe hat sehr günstige Ergebnisse.

Der Bezirksrat des Abgeordnetenhauses genehmigte ohne Debatte die Vorlage, betreffend das Dekretentwurfen. Von der Vorlage, betreffend die Einmüthigung der böhmisch-schlesischen Provinzen in Oesterreich wurde der Antrag 11 unbenutzt angenommen. Weilin beantragte für längeren Aufenthalt in Rom, wurde nicht angenommen. Die Entsendung wurde verweigert, nachdem der Landesvertheidigungs-Minister erklärt hatte, daß er sich in Bezug dieser Frage mit der Vereinerlichung des Reichsrathes setzen wolle.

Paris, 8. Dezember. Logevigie protestirt in einem Schreiben an das Journal „L'Univers“ gegen die Veröffentlichung eines seiner Zeit an den Ozean Comandoren über den verurtheilten Sardanien, in welchem er letzteren erwidert, an seinem Rechte auf den Ozean schuldlos zu sein. Der Brief ist zu einer Zeit geschrieben, in welcher Frankreich sich über seine definitive Vertheilungsform noch nicht ausgesprochen hatte.

Zum Kochen Selbstverfahren.

Paris, 6. Dez. In der gestern stattgefundenen Versammlung der Societe medicale des hopitalen“ berichteten die Doctoren Cuffer, Ferrand, Schieberer über ihre Erfahrungen mit dem Kochen Selbstverfahren dessen praktischer Vortheile für Armenpflanz und Jungs noch nicht festgesetzt. Vom wissenschaftlichen Standpunkte ist jedoch die Entdeckung bewundernswürdig wegen der unentbehrlichen Bedeutung der durch Kochen erzielten Methode.

Am 7. Dezember ist auf Antrag eines Reichstheiles Beceils beschloß die medizinische Akademie durch Reclamation die Abwendung einer Depesche an die Mitglieder, den Geheimrath Prof. Dr. Koch, in welcher die der Bewunderung über die große Entdeckung Koch's Ausdruck giebt.

eventuellen Reichthümern abzuhauen. Im Ubrigen sei es besser, die Belagerung des Brotes Dr. Koch selbst abzuwarten, als sich auf die praktische Ergebnisse seiner ärztlichen Umgebung zu verlassen. Die Frage bezüglich des eventuellen Schades erhebt sich morgen den Reichthümern des hiesigen Reichthümers unter der Bedingung, welche die im Auftrag des Reichthümers des Amtes beauftragten sollen.

Dr. Boller erklärte in einem an den Temp“ gerichteten Schreiben, die ihm von dem Correspondenten der „Zines“ in den Mund gelegten Worte, welche die Reichthümer beider Seiten betreffen auf vollständiger Erfindung.

Wasserstände.

Table with 5 columns: Name, Dec 6, Dec 7, Dec 8, Dec 9. Rows include Gulle, Krolen, Rilschen, Strahlbrunn, Nagendee, and Rukia.

Baaren- und Produktberichte.

Wien, 6. Dezember. Wollan mit Aufschlag von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien.

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien.

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien.

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien.

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien.

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien.

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien.

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien.

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien.

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien.

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien.

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien.

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

Wien, 6. Dezember. Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark... Die Preise von 1000 Mark...

15. Breitestr.  
Berlin C.  
Feste Preise.

# Rudolph Hertzog

Aufträge von  
20 Mark an,  
Proben, Preislisten  
franco.

## Tücher, Echarpes, Fichus etc.

### Grosse Starkwollige Tücher.

**Reinwollene Lama-Qualitäten** in glatten Melangen, auch mit Bordüren und in neuesten Karros, Grösse 195>200 cm, Stück 6 M., 7 M. 50 Pf., 8 M., 10 M., 12 M., 13 M. 50 Pf., 15 M., 17 M. 50 Pf. u. 20 M. In Schwarz, das Stück 10 M., 12 M., 16 M. 50 Pf., 17 M. 50 Pf. u. 20 M.  
**Seiden-brochirt**, Grösse 165 cm, Stück 9 M. 185 cm, Stück 20 M.

### Tailen- und Kindertücher.

**Reinwollene Lama-Qualitäten**, Grösse 110>125 cm, das Stück 2 M., 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf., 3 M. u. 3 M. 75 Pf.  
**Seiden-brochirt**, Grösse 100 cm, das Stück 3 M. 50 Pf. Grösse 115 cm, das Stück 4 M. 50 Pf.

### Kopf- und Schultertücher.

**Aus Zephyr-Wolle (gestrickt)**, das Stück 80 Pf., 2 M. 50 Pf., 3 M., 4 M. 50 Pf., 5 M., 5 M. 50 Pf. u. 6 M.  
**Aus Seide**, in allen Farben, das Stück 4 M. 50 Pf., 6 M. u. 8 M.

### Schulterkragen

**aus Zephyr-Wolle, mit Seiden-Chenille durchwebt**, in Schwarz, Tabak, Rothbraun u. Weiss, d. Stück 3 M. 75 Pf.

### Reinwollene Capotten.

Reich mit Atlasband garnirt, in allen Farben, das Stück 2 M. 50 Pf.

### Kinder-Mützen.

**„Facon Jockey“**. Aus bester Rund-Chenille, Einfarbig und Gestreift, in grosser Farben-Auswahl, das Stück 2 M.

### Reinwollene Echarpes.

**Grosses Sortiment** neuester Karros u. Streifen, Grösse 115 >160 cm, Stück 3 M. 25 Pf. Grösse 120>165 cm, Stück 5 M., 7 M. 50 Pf., 8 M. u. 10 M.  
**Seiden-brochirt**, Grösse 85>165 cm, das Stück 10 M.

### Elegante Echarpes

**für Ball u. Gesellschaft**. Feine Fantasie-Gewebe in allen hellen Lichtfarben. Wolle mit Seide, das Stück 6 M., 7 M. 50 Pf. u. 10 M. 50 Pf. Reine Seide, grosses Farben-Sortiment, Stück 7 M. 50 Pf. u. 9 M.

### Seidene Fichus und Echarpes.

**Seiden-Chenille-Fichus**: Schwarz und Farbig, Stück 3 M. u. 4 M. Weiss, Stück 4 M. u. 5 M. 50 Pf. **Echarpes**: Schwarz und Farbig, das Stück 9 M., 12 M. u. 16 M. 50 Pf. Weiss, Stück 12 M. u. 16 M. 50 Pf.  
**Reinseidene Spitzen-Fichus**, in Schwarz: das Stück 3 M. 50 Pf., 6 M., 7 M. 50 Pf., 9 M., 12 M., 13 M. 50 Pf. bis 45 M.  
**Spitzen-Echarpes**, Schwarz: das Stück 4 M. 50 Pf., 9 M. bis 35 M.

### Cachemir-Tücher und Châles

**in Schwarz. Tücher**: Wollengefrant, Grösse 180 cm, Stück 7 M., 8 M., 10 M. u. 11 M. Seidengefrant, Grösse 167 cm, Stück 9 M., 10 M. 50 Pf. bis 18 M.  
**Châles**: Wollengefrant, 180>360 cm, Stück 13 M., 16 M. bis 30 M.

### Reise-Plaids.

Grosse Muster-Auswahl. Für Knaben: Grösse 140>170 cm und 138>285 cm, das Stück 7 M. 50 Pf. — Für Herren: Grösse 170 >400 cm, das Stück 10 M. 50 Pf., 13 M. 50 Pf., 15 M., 17 M. und 20 M.

## Neu aufgenommen! Pelz-Waaren. Neu aufgenommen!

Aus besten, rauchen, ausgesuchten Fellen.

### Pelz-Muffen.

Zu den Pelzkragen passend, mit Seiden-Atlasfutter u. Fantasie-Quasten.  
**Aus schwarz-gefärbtem Kanin**, das Stück 3 M.  
**Aus schwarzem Australischen Opossum**, Stück 6 M.  
**Aus Nutria-Biber**, das Stück 10 M.  
**Aus dunkelbraun-gespitztem Kastor-Bisam**, Stück 10 M.  
**Aus ächtem, glänzendem, schwarzem Persianer**, ohne Quasten, mit Daunen-Füllung, das Stück 20 M.  
**Aus Natur-Skunks**, mit Daunen-Füllung, das Stück 21 M.

### Pelz-Umlegekragen.

**Neue Form**, auch als Stuart-Kragen zu tragen.  
**Aus schwarz-gefärbtem Kanin**, das Stück 7 M.  
**Aus schwarzem Australischen Opossum**, Stück 12 M.  
**Aus Nutria-Biber**, das Stück 18 M.  
**Aus dunkelbraun-gespitztem Kastor-Bisam**, Stück 25 M.  
**Aus ächt. glänzendem, schwarzem Persianer**, St. 36 M.

### Pelz-Colliers

aus bestem russischem Feeh-Schweif, in Schwarz und Dunkelbraun, das Stück 4 M., 5 M. und 6 M.

Bei Abnahme von 2 Stück tritt eine Preisermässigung ein.

Alle Abtheilungen des Kaufhauses sind mit den Neuheiten der Saison — darunter auch zu Festgaben besonders geeignete — reich ausgestattet.